

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FuG/035(IV)/07			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag, 09.10.2007	Beratungsstelle "Pro Mann", Weststraße 12, 39104 Magdeburg	16:30Uhr	19:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Haushaltsplan DS0419/07
 - Haushaltssatzung 2008
 - Finanzplan bis 2011
 - Stellenplan 2008
- 6 Informationen
- 6.1 Dokumentation der Kampagne "Magdeburg bewegt - beweg Dich mit" I0237/07
- 7 Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

- 8 Informationen
- 8.1 Einführung leistungs- und/oder erfolgsorientierter Entgelte nach § 18 TVöD - gemeinsame Erklärung zur Beschäftigungssicherung I0212/07

9 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Huhn, Dagmar

Mitglieder des Gremiums

Bork, Jana

Heinemann, Klaus

Hildebrand, Jürgen Dr.

Veil, Thomas

Sachkundige Einwohner/innen

Bühnemann, Bärbel

Schumann, Carola

Geschäftsführung

Beier, Editha

Köppe, Yvonne

Ponitka, Heike

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Heendorf, Michael

Paqué, Sabine

Sachkundige Einwohner/innen

Hausmann, Christian

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Huhn begrüßt als Vorsitzende alle Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Diese Sitzung des Ausschusses findet in der Beratungsstelle „Pro Mann“ des Deutschen Familienverbandes Sachsen-Anhalt e. V. statt. Herr Lampe, Leiter der Beratungsstelle, gibt eine kurze Information über die Arbeit von „Pro Mann“:

- Die Beratungsstelle „Pro Mann“ gibt es seit 09/ 99 in Magdeburg.
- Insgesamt gibt es zwei Volltagsstellen für das Land Sachsen-Anhalt. Das reicht bei Weitem nicht aus, um den Bedarf zu decken.
- Es finden auch Außenberatungen in Halle und Sangerhausen statt. Hierzu fahren die zwei Mitarbeiter jeweils dort hin.
- Seit 2005 gibt es den Bereich „Jungenarbeit“, den Herr Kühne als Einziger für ganz Sachsen-Anhalt leitet.

- Negativ zu bewerten ist die fehlende Unterstützung durch die Presse. Das erschwert die Öffentlichkeitsarbeit erheblich.
- 2/3 der Männer, welche eine Beratung in Anspruch nehmen, kommen aus dem Bereich Gewalt/ häusliche Gewalt.
- Seit den letzten zwei Jahren nimmt die Beratung im Bereich „Stalking“ immer mehr zu.
- 1/3 der Männer kommen in akuten Krisensituationen zur Beratung (z. B. aus Angst, dass die Partnerschaft in die Brüche geht).
- Es werden vorwiegend Einzelberatungen durchgeführt. Hier gibt es drei Säulen als Konzept für die Beratung:
 1. Die Männer müssen bereit sein Verantwortung zu übernehmen.
 2. Strategien entwickeln
 3. Identitätsarbeit
- Ca. 56 % der Klienten sind aus Magdeburg, ca. 21 % aus dem Umland, ca. 10 % aus Sangerhausen, ca. 9% aus Halle und ca. 6 % aus Genthin.
- 53 % der Männer kommen freiwillig zur Beratung – aus Eigeninitiative.

Nun erhält Herr Kühne, Bereich „Jungenarbeit“ das Wort.

Er sagt, die Jungenarbeit ist die geschlechtsbezogene Arbeit von Jungen durch Männer. Er arbeitet mit Jungen ab 2 Jahren bis hin ins erwachsenen Alter von 21 Jahren. Oft sehen die Jungen ihn als Vorbild. Aktuell fährt er 1 mal pro Woche in die Kindertagesstätten und in Grundschulen. Das Angebot läuft insgesamt 6 Monate.

Weiter sagt Herr Kühne, dass seine Stelle leider nur auf 3 Jahre befristet ist. Im August 2008 läuft sie dann aus. Die Nachfrage von den Kindereinrichtungen und den Schulen ist sehr groß. Mit dem Ende seiner Arbeit würde der Bereich „Jungenarbeit“ für Magdeburg das Land Sachsen-Anhalt komplett wegbrechen!!! Deshalb bittet er die Stadträtinnen und Stadträte um Unterstützung.

Herr Veil fragt, warum es so wenig Männer in diesen sozialen Berufen, wie ErzieherInnen oder GrunschullehrerInnen gibt?

Herr Kühne antwortet, dass dies zum einen an der geringen Bezahlung liegen könnte und zum anderen dieser Beruf oft als „unmännlich“ gesehen wird.

Frau Ponitka merkt an, dass das Amt 16 die Beratungsstelle „Pro Mann“ schon seit Längerem finanziell für die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Frau Beier sagt, dass die Jungenarbeit unbedingt fortgesetzt werden muss. Die Finanzierung der Jungenarbeit darf nicht wegbrechen, sondern muss weiter ausgebaut und voran gebracht werden.

Herr Lampe fügt hinzu, dass eine gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, über Frau Ponitka vom Amt für Gleichstellungsfragen und Frau Pohle, Koordinatorin für geschlechterbewusste Kinder- und Jugendarbeit des Jugendamtes Magdeburg, stattfindet. In diesem Jahr wurde erstmals ein Jungencamp in Peseckendorf durchgeführt, welches auf sehr großen Zuspruch stieß. Auch eine Fortführung solcher Projekte wird von den Teilnehmern und den Betreuern gleichermaßen mit Nachdruck gewünscht. Es existiert inzwischen auch ein Jungenarbeitskreis für die Stadt Magdeburg.

Herr Dr. Hildebrand sagt, dass auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung ein Problem auftaucht. Immer mehr Frauen wandern ab und die Männer und Jungen bleiben hier. Wie gestaltet sich die Entwicklung des Familienbildes?

Herr Lampe antwortet, dass es hierzu die Studie „Not am Mann“ gibt, die genau diese Probleme anspricht.

Frau Beier sagt, dass unbedingt ein geschlechtergerechtes und geschlechterbewusstes Konzept entwickelt werden muss. Sie hält dies für sehr wichtig.

Frau Huhn sagt, dass die Grenzen solcher Arbeiten immer wieder durch die oft fehlende finanzielle Unterstützung aufgezeigt werden. Hier sollten unbedingt Schwerpunkte gesetzt werden.

Abschließend bedankt sich Frau Huhn sehr herzlich für die Gastfreundschaft und die umfassenden Informationen bei Herrn Lampe und Herrn Kühne.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Frau Huhn schlägt vor, den TOP 6.1 nun vorzuziehen, da niemand weiter von der Verwaltung anwesend ist. Die Ausschussmitglieder erklären sich damit einverstanden.

Die Tagesordnung wird geändert bestätigt.

Abstimmung: 4 / 0 / 0

3. Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift der Ausschusssitzung vom 04.09.2007 wird bestätigt.

Abstimmung: 4 / 0 / 0

4. Öffentliche Sprechstunde

Die öffentliche Sprechstunde wird nicht genutzt.

6.1. Dokumentation der Kampagne "Magdeburg bewegt - beweg Dich mit" I0237/07

Frau Bruns gibt eine kurze Einführung zur vorliegenden Information I0237/07.

Weiter sagt sie, dass diese Kampagne ein Modellprojekt des Gesunde-Städte-Netzwerkes ist. In der Landesvereinigung ist Magdeburg leider bisher noch kein Mitglied. Sie ist jedoch sehr zuversichtlich, dass sich dies im Jahr 2008 ändern wird.

Dieses Angebot wird von den Kindereinrichtungen gut und sehr gern genutzt. Zukünftig soll jedoch das Gesundheitsamt die Verantwortung für diesen Bereich übernehmen. Grund dafür ist das hier vorliegende und bessere „Know-How“. Für das nächste Jahr ist bereits eine „Impf-Kampagne“ geplant.

Frau Huhn stellt fest, dass es in Magdeburg 132 Kindereinrichtungen gibt und sich viele an diesem Projekt beteiligt haben. Sie ist davon sehr beeindruckt.

Herr Dr. Hildebrand sagt, dass seine Tochter bei diesem Projekt mitgearbeitet hat und dass er nur Positives darüber berichten kann. Magdeburg hat hier einen hohen Stellenwert in Deutschland. Die Ernährung ist wichtig. Das Durchschnittsgewicht bei Kindern in Deutschland ist zu hoch.

Frau Bruns fügt hinzu, dass viele Kinder für das Thema „Ernährung“ begeistert werden können. Z. B. sind den Kindern viele Obstsorten gar nicht bekannt. Diese Arbeit macht sehr viel Spaß und wird auch sehr gebraucht.

Frau Huhn bedankt sich bei Frau Bruns für die ausführlichen Informationen.

Die Information I0237/07 wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 4 / 0 / 0

5. Beschlussvorlagen

5.1.	Haushaltsplan - Haushaltssatzung 2008 - Finanzplan bis 2011 - Stellenplan 2008	DS0419/07
------	---	-----------

Frau Huhn sagt, dass zwar leider niemand von der Verwaltung zu diesem Thema teilnehmen konnte, die Diskussion über diese Drucksache jedoch trotzdem stattfinden sollte.

Frau Beier berichtet, dass sie an einer Fachtagung der IG Metall teilgenommen hat. Hier ging es darum, wie man mit den Haushaltssituationen umgeht, speziell um Gender Budgeting. Diese Tagung war sehr interessant.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat die Studie „Machbarkeitsstudie Gender Budgeting auf Bundesebene“ veröffentlicht. Dies ist ein wirklich wertvolles Arbeitsmaterial.

Wichtig ist zu erkennen, wie man mit den finanziellen Mitteln geschlechtergerecht umgehen kann. Die Städte Köln, Berlin und München haben dies implementiert.

Es sollte mehr Transparenz geschaffen werden. Dadurch werden die Interessen für die Bürgerinnen und Bürger ablesbarer.

Sie empfiehlt der Landeshauptstadt Magdeburg die Umsetzung von Gender Budgeting.

Frau Huhn sagt dazu, dass man für die Umsetzung von Gender Budgeting keinen extra Haushalt benötigt, sondern lediglich das Selbstverständnis die Mittel geschlechtergerecht einzusetzen und zu verteilen.

Frau Ponitka verteilt die Auflistung der Mittelverteilung des Budgets des Amtes 16 an die Vereine. Die Gesamtsumme von 11.000,00 EURO sind im Vergleich zum Jahr 2007 im Jahr 2008 gleich geblieben. Nur die Verteilung an die einzelnen Vereine gestaltet sich etwas anders. Dies kann der ausgehändigten Auflistung entnommen werden.

Weiter sagt Frau Ponitka, dass die Vereine Probleme haben, die ersten Monate des Jahres zu überbrücken. Wenn die Gelder durch den noch nicht freigegebenen Haushalt nicht fließen, können die Vereine oft die laufenden Kosten, wie Miete und Nebenkosten nicht bezahlen. Dies ist ein sehr großes Problem!

Frau Huhn greift die von Frau Ponitka bereits angesprochene 1/12-Regelung noch einmal auf. Hierzu könnte der FuG-Ausschuss einen Antrag in den Stadtrat einbringen. Hierzu wird das Amt für Gleichstellungsfragen gebeten, einen entsprechenden Antrag zur nächsten Sitzung zu formulieren und den Ausschussmitgliedern zur Abstimmung vorzulegen.

Frau Beier sagt, dass sie in der nächsten Woche an der AG „Wissenschaft“ teilnimmt. Ein Tagesordnungspunkt hier ist die Bildung eines Kolloquiums unter dem Motto: „Die Landeshauptstadt Magdeburg zwischen permanentem Sparzwang und lebensnotwendigen Zukunftsaussichten 2007 – 2015“. Diesen Antrag stellte der FuG-Ausschuss im April diesen Jahres an den Stadtrat, welcher auch vom Stadtrat befürwortet wurde.

Frau Huhn äußert dazu, dass geprüft werden sollte, was freiwillige Leistungen sind und welche Mittel zur Daseinsvorsorge oder Daseinsfürsorge zählen.

Herr Dr. Hildebrand berichtet von einem Antrag der CDU in der letzten Stadtratssitzung, wo die Frage aufgeworfen wurde, ob nicht die „Haushaltsreste“ für Vereine genutzt werden könnten, damit genau diese, wie von Frau Ponitka zuvor angesprochenen Probleme der Vereine nicht mehr auftreten.

Auch hierzu wird das Amt für Gleichstellungsfragen gebeten, einen entsprechenden Antrag zur nächsten Sitzung zu formulieren und den Ausschussmitgliedern zur Abstimmung vorzulegen.

Weiter wird festgelegt, dass durch das Amt für Gleichstellungsfragen eine Kollegin vom Gender Budgeting Institut zu einer der nächsten Ausschusssitzungen eingeladen werden kann. Hierzu wird es dann einen extra Tagesordnungspunkt geben.

Nichtöffentliche Sitzung

8. Informationen

8.1. Einführung leistungs- und/oder erfolgsorientierter Entgelte nach § 18 TVöD - gemeinsame Erklärung zur Beschäftigungssicherung I0212/07

Die nächste Ausschusssitzung findet am 13. November um 16.30 Uhr im Alten Rathaus, Beimszimmer, statt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dagmar Huhn
Vorsitzende

Yvonne Köppe
Schriftführerin